

Call for Papers

Viertes Zukunftsforum Bildungsforschung:

„FRÜHE BILDUNG 2.0? (FORSCHUNGS-)DISKURSE IN DER PÄDAGOGIK DER KINDHEIT“

Das Nachwuchssymposium der Graduiertenakademie

17./18. November 2017, PH Karlsruhe

Keynotespeaker: Prof. Dr. Gerd E. Schäfer (Universität zu Köln) & Prof. Dr. Peter Cloos (Universität Hildesheim)

Einreichungen bis 12. Juni 2017 unter www.ph-bw.de/graph

Das Zukunftsforum Bildungsforschung bietet Promovierenden, Post-Docs und engagierten Wissenschaftler/innen eine Plattform zur Präsentation und Diskussion von bildungswissenschaftlichen Forschungsarbeiten. Es will institutionen- und disziplinenübergreifenden Austausch und die Vernetzung junger Wissenschaftler/innen fördern. Das Zukunftsforum Bildungsforschung 2017 ist dem Rahmenthema der frühen Bildung gewidmet und wird in Kooperation zwischen den Pädagogischen Hochschulen Schwäbisch Gmünd und Karlsruhe ausgerichtet.

Vor zehn Jahren wurden in Baden-Württemberg akademische Studiengänge der Pädagogik der Kindheit eingerichtet. Nicht zuletzt wurde damit unterstrichen, dass gute Erziehungs- und Bildungsarbeit in Kindertagesstätten nicht minder wichtig ist als die pädagogische Arbeit in Schulen. Mit der schrittweisen Beheimatung standardisierter Studiengänge in der Hochschullandschaft durchlief zugleich auch die Disziplin selbst eine bewegte Phase der Etablierung. Im Jubiläumsjahr 2017 kann die Pädagogik der Kindheit die Neuerung (2.0) feiern, sich nicht mehr als Neuling ausweisen zu müssen. Gleichzeitig stellt sich die Frage, was denn nun die Kindheitspädagogik als Disziplin und Profession wissenschaftlich ausweist. Was kennzeichnet ihre Referenzrahmen, ihre (Forschungs-)diskurse und interdisziplinären Bezüge?

Um dem gewachsenen Spektrum an Forschungszugängen, -befunden und -diskursen Raum zu geben, nimmt die Graduiertenakademie der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs in ihrem diesjährigen *Zukunftsforum Bildungsforschung* Entwicklungen und Kulturen kindlichen Aufwachsens von der Geburt bis zum Ende der Grundschulzeit in den Blick.

Wir laden alle interessierten (Nachwuchs-)Wissenschaftler/innen inner- und außerhalb der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs ein, ihre laufenden oder abgeschlossenen Forschungsarbeiten aus dem Bereich der frühen Bildung vorzustellen und zu diskutieren.

Folgende Aspekte sollen im Speziellen beleuchtet werden und dienen als Orientierung für die Einreichung von Beitragsvorschlägen:

1. Wissenschaftstheoretische und forschungsmethodische Zugänge einer Pädagogik der Kindheit

- Forschung bedarf gegenstandsangemessener wissenschaftstheoretischer Grundlagen und Forschungsmethoden. Die Analyse von Prozessen frühkindlicher Entwicklung, Bildung, Betreuung und Erziehung greift dazu auf vorhandene Instrumente der Bildungs- und Sozialwissenschaften zurück, trägt aber auch mit Rücksicht auf die Spezifika ihrer Untersuchungsgegenstände zu deren Weiterentwicklung bei. Im Spannungsfeld der Normierung von Bildungsprozessen und der Perspektive von Kindern, sollen hier allgemeine bildungstheoretische und methodologische Fragen ebenso wie methodische Herangehensweisen in konkreten Forschungsprojekten in den Fokus gerückt werden.

2. Professionalisierung und Vermittlung im Elementar- und Primarbereich

- Mit dem Begriff „Frühe Bildung“ ist nicht nur der Anspruch verbunden, das Aufwachsen von Kindern zu untersuchen, sondern dieses auch professionell zu gestalten. Dabei soll es sowohl um Fragen didaktischer Zugänge gehen als auch um den Prozess der Vermittlung zwischen den Generationen in ganz unterschiedlichen kindlichen Settings. Zur Debatte stehen damit unter anderem Aspekte der Professionalisierung in fröhpädagogischen Kontexten, Erziehungs- und Bildungspartnerschaften, Übergänge und deren Gestaltung, Fragen von Inklusion und Heterogenität sowie die Entwicklung und Förderung domänenspezifischer Fähigkeiten.

3. Kinderwelten – Bildungswelten

- Bildungswelten von Kindern werden nicht nur von Professionellen beeinflusst. Erziehung wird auch in generationalen Ordnungen in Familien, Vereinen oder über Medien, Literatur, Kunst, Konsum, Religion und Politik sozial organisiert. Das lenkt die Aufmerksamkeit auf vielfältige und vielschichtige Bildungswelten sowie auf Kinderwelten, die auch ganz frei von Erziehungsabsichten auf Entwicklungs- und Bildungsprozesse einwirken. In diesem Zusammenhang können unter anderem institutionelle Settings als „generationale Ordnungen“ der Organisation von kindlichen Lebenswelten, entwicklungspsychologische Fragen oder auch Selbst- und Weltkonzepte von Kindern in den Blick genommen werden.

Modalitäten der Einreichungen

Eingereicht werden können:

Einzelvorträge: Titel des Vortrags, *Extended Summary* des Vortrages (3000 Zeichen inkl. Leerzeichen), 5 Literaturangaben zum Vortrag, Kurzlebenslauf

Symposien: Titel und Kurzbeschreibung des Symposiumthemas, Literaturliste mit (max.) 15 Angaben zum Symposiumthema, *Extended Summaries* und Kurzlebensläufe zu drei Vorträgen (Vorgaben wie bei Einzelvorträgen), Nennung eines Chairs

Symposien sollen drei Vorträge in einem gemeinsamen thematischen Rahmen präsentieren und idealerweise aus einem Team von Nachwuchs- und erfahrenen Wissenschaftler/innen bestehen.

Einreichungen sind **bis spätestens Montag, den 12. Juni 2017** im Online-Formular unter folgender Adresse möglich:

<http://www.ph-bw.de/graph>

Reviewprozess: Alle Beiträge werden vom Scientific Board der Tagung begutachtet. Die Entscheidung über die Annahme des Vortrags wird bis Mitte Juli 2017 bekannt gegeben. Die Registrierung (angenommene Vorträge und Zuhörer/innen) zum Zukunftsforum Bildungsforschung erfolgt ab Anfang September 2017 auf der Seite der Graduiertenakademie der Pädagogischen Hochschulen.

Die **Tagungsgebühren** betragen **40 Euro**. Die Veranstaltungen der Graduiertenakademie werden durch die Pädagogischen Hochschulen sowie das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg unterstützt.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte unter graph@ph-karlsruhe.de an das Team der Graduiertenakademie!

